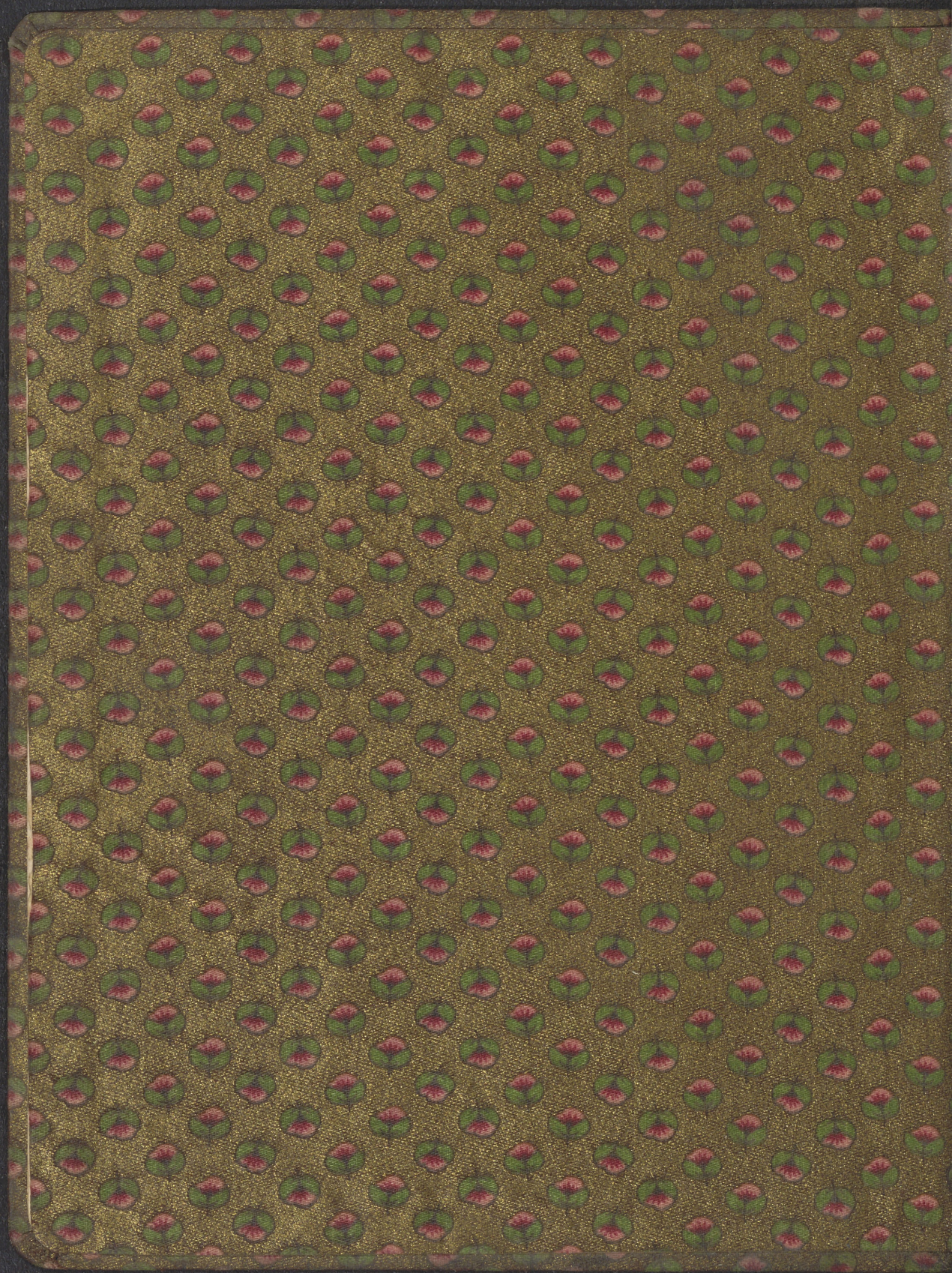
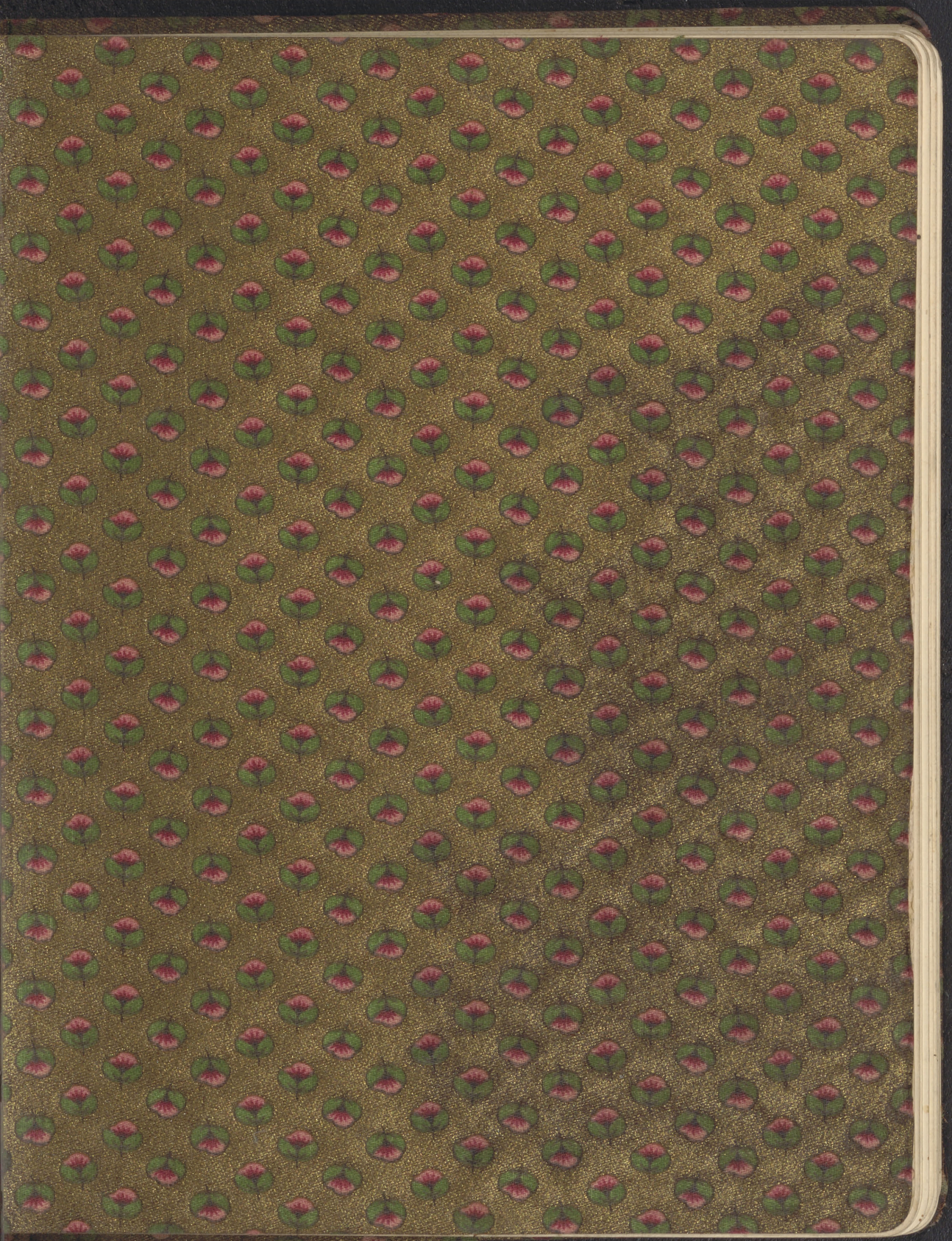








A. L. Scher.

Akc. 60/1

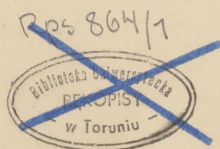
7
Es ist ein köstlich Ding, daß das
Gut so schnell und unversehrt
geblieben ist und so gut.

Mit herzlichsten Tugendswünschen
für dein fernes Leben

Dein Konfirmator

Julius Beyer.

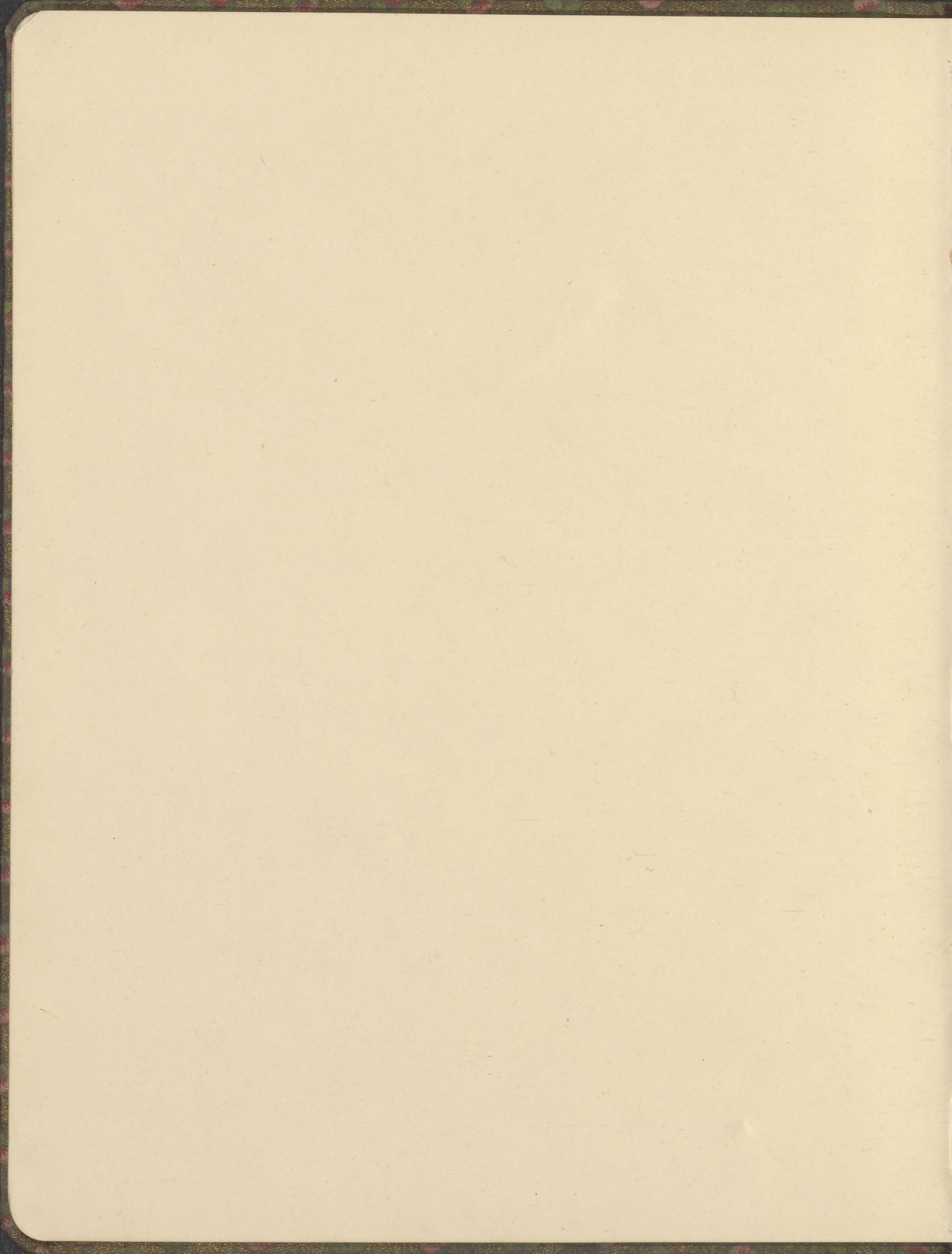
Elbing, im März 1921.

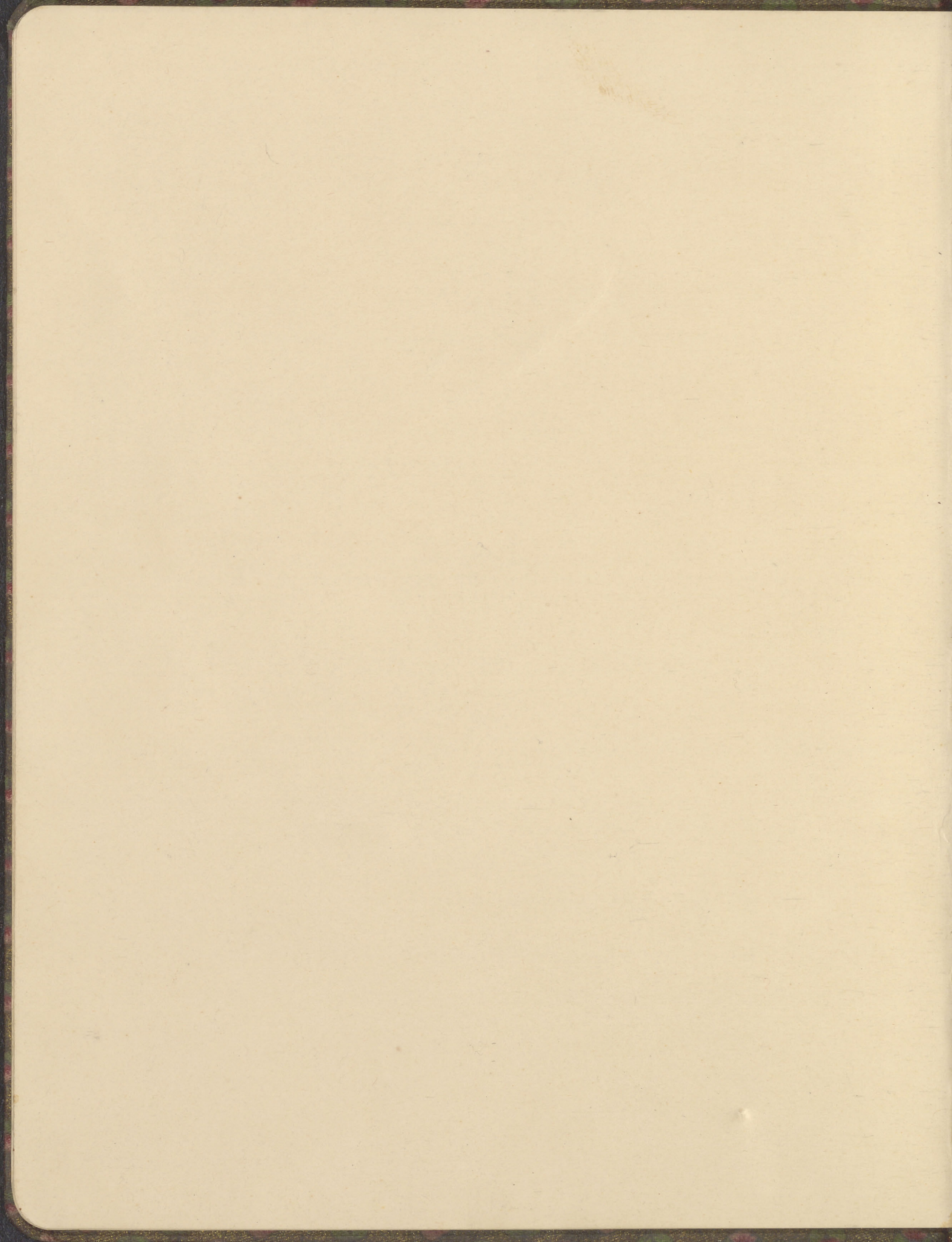


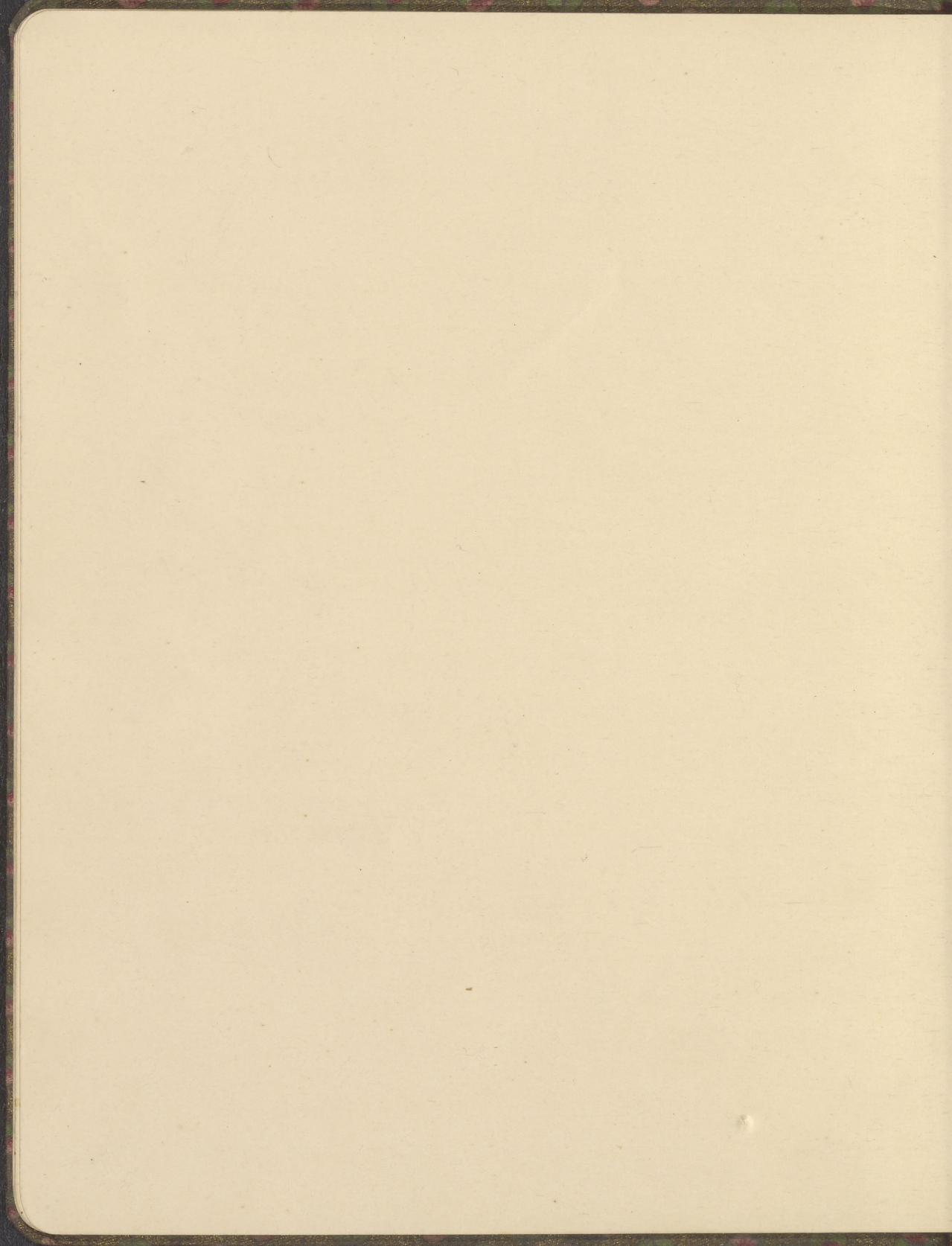
360

RS 148.

DZZiS





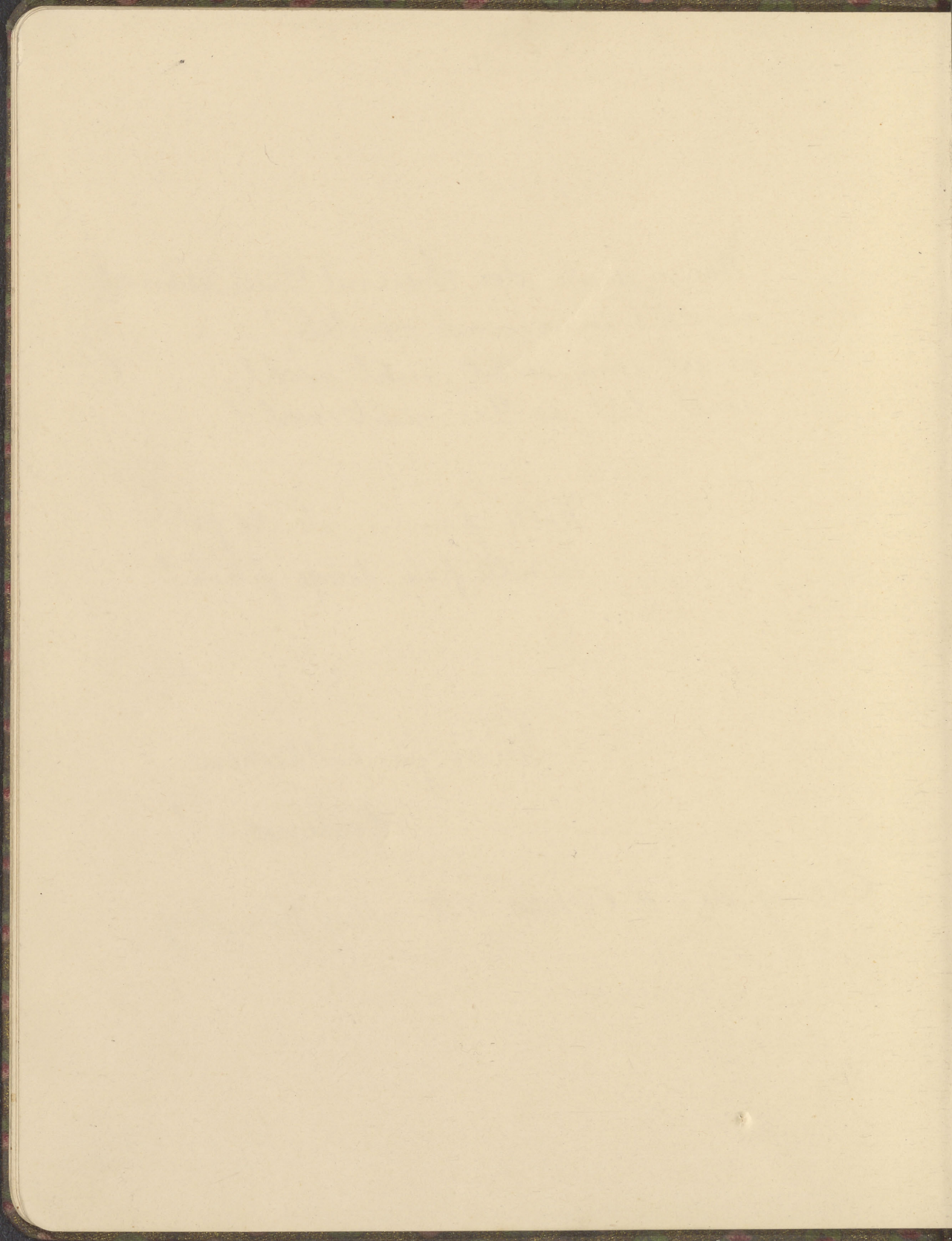


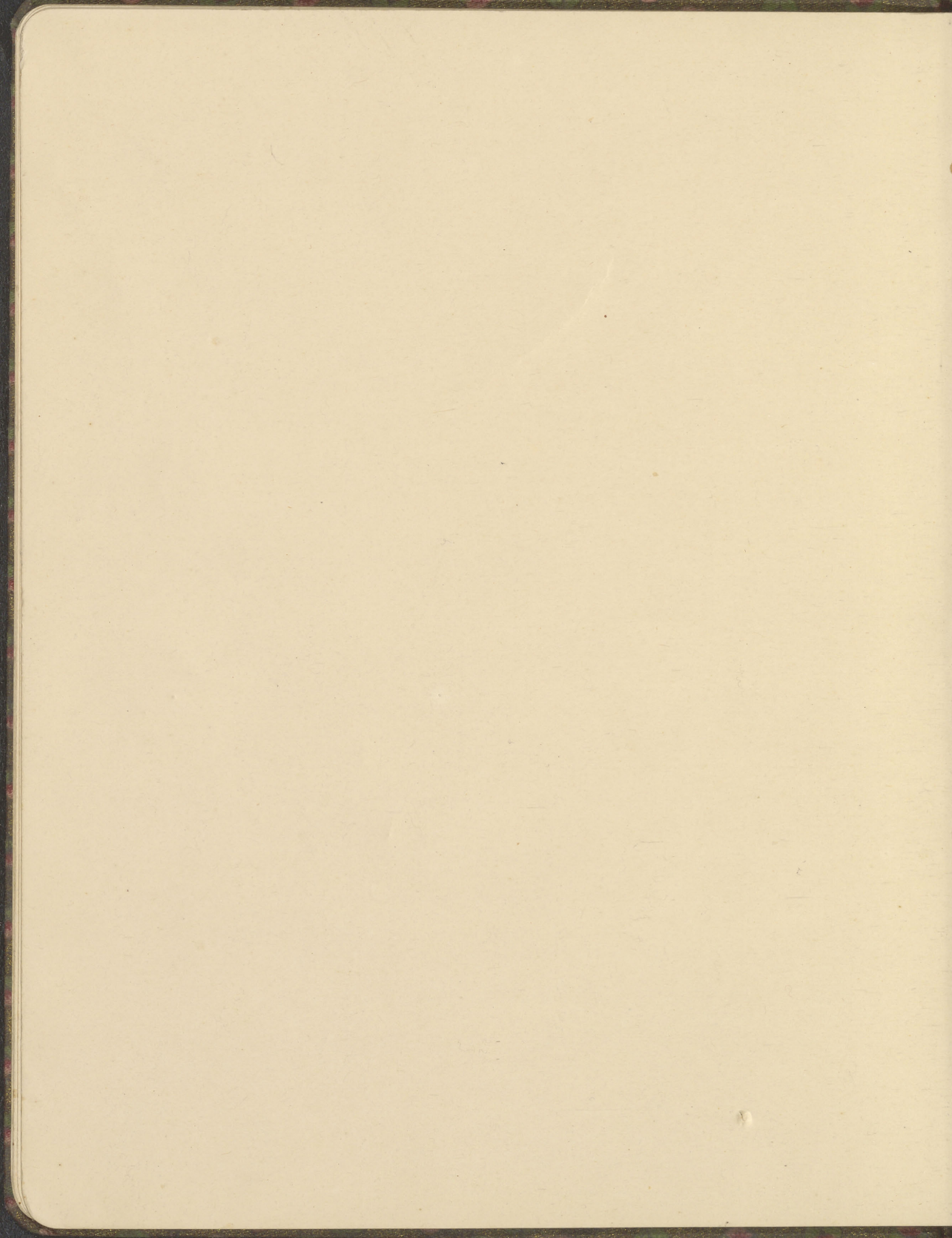
Wenn auch der Freund Dich kränket,
verzeih's ihm und versteh;
es ist ihm selbst nicht wohl,
sonst tät er Dir nicht weh!

Wolle fromm, denke frei,
handle froh, trage frisch!

Zum freundlichen
Andenken!

Elbing, den 10. Oktober 1918. Alois Wonneberg.





Gutes ist das Leben noch für dich wie
 ein Sonnenstrahl noch jünger und
 keist. Deine Augen sehen die Welt noch
 unter neuem Licht, und Lachen
 steht dir überall noch im Aft von
 Lenz und Liebe. Du bist nicht ein
 Arm und, öffne Herz und Mund und
 nimm alles in dich auf, was ist,
 was und feilich. Für dich, damit du vi-
 von Schutz hast, von dem du dein
 Lebenskraut nimmst, wenn
 im Sommer die Sonne immer steigt
 wenn im Herbst die Blätter fallen, u-
 der der Winter kommt mit seinen
 düsteren Tagen und langen Nächten.

Deine

Elbing, d. 8.2. 1922.

Wendemann
 Karl.

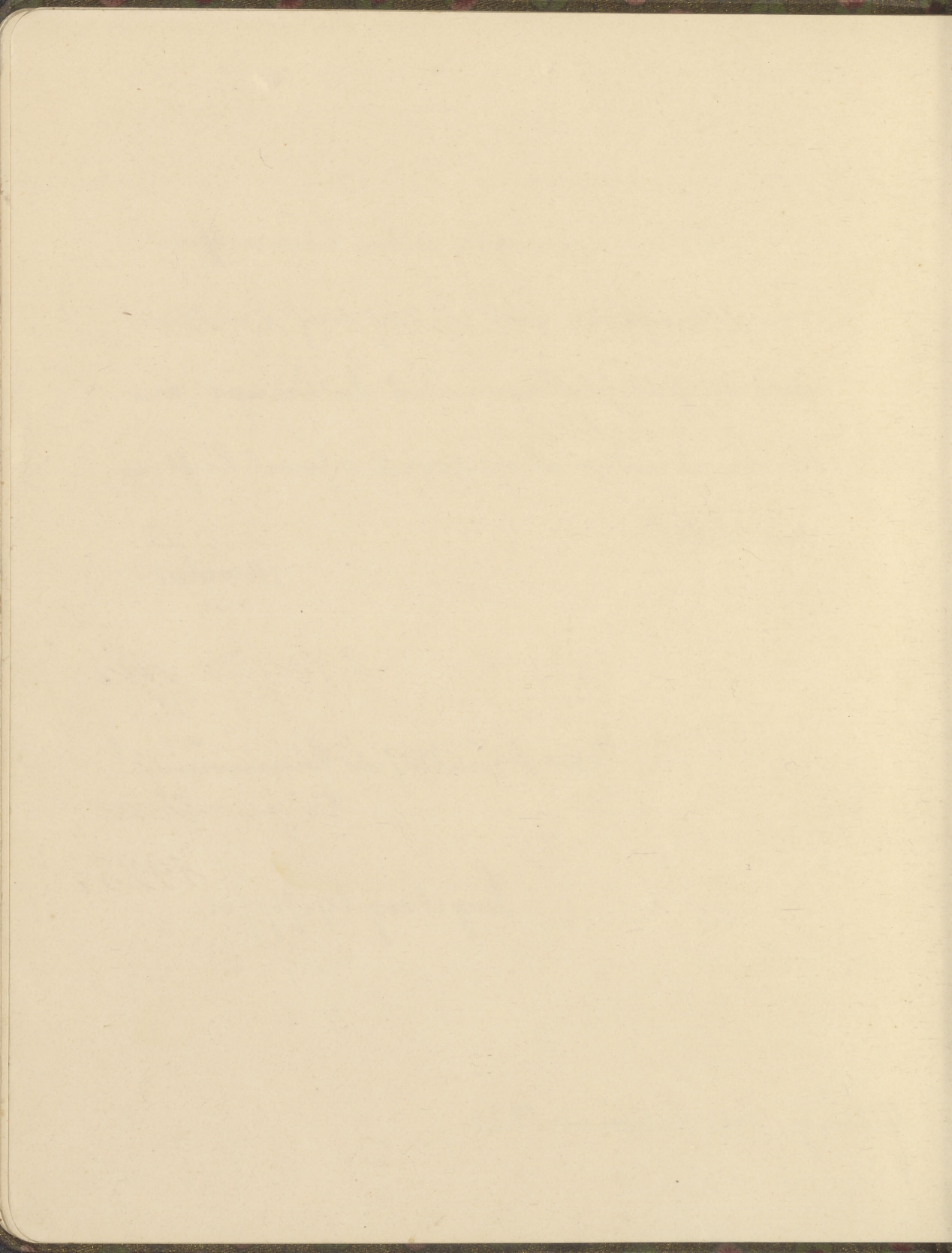
Wenn man eine volle Sonnenstunde
 ausgeht, so gibt es viel noch den Stolz
 und die süßsten Stunden und die Lunge von
 Hysterie abend — es ist so gut so viel Licht in
 der Welt!

(München)

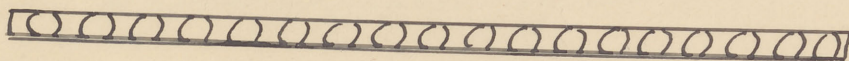
Zur freundlichen Erinnerung!

Engelberg 23. April 1922.

Elbing, im Februar 1922.



Wann wir kurz fort für das
 Tönn, das findet bald
 überall Tönn!



Elfr Glenny.

Elbing, am

31. Januar

1923.

Seid bei der Mause,
hilfsam und gut!

Zur besten Erinnerung
an Euer

Margarete Grunenberg

Elbing, im Februar 1923.

Die Natur bedarf keiner Erläuterung;
 im Hörsaal zu verfahren, genügt ein
 offener Blick und ein aufmerksames Gemüth.

Zur Erinnerung

an Sie

Gertrud Roschinski.

Elbing im März 1923.

Das Klausen Hart ist nicht im Klau,

Aud es ist gar in Gold und Klau.

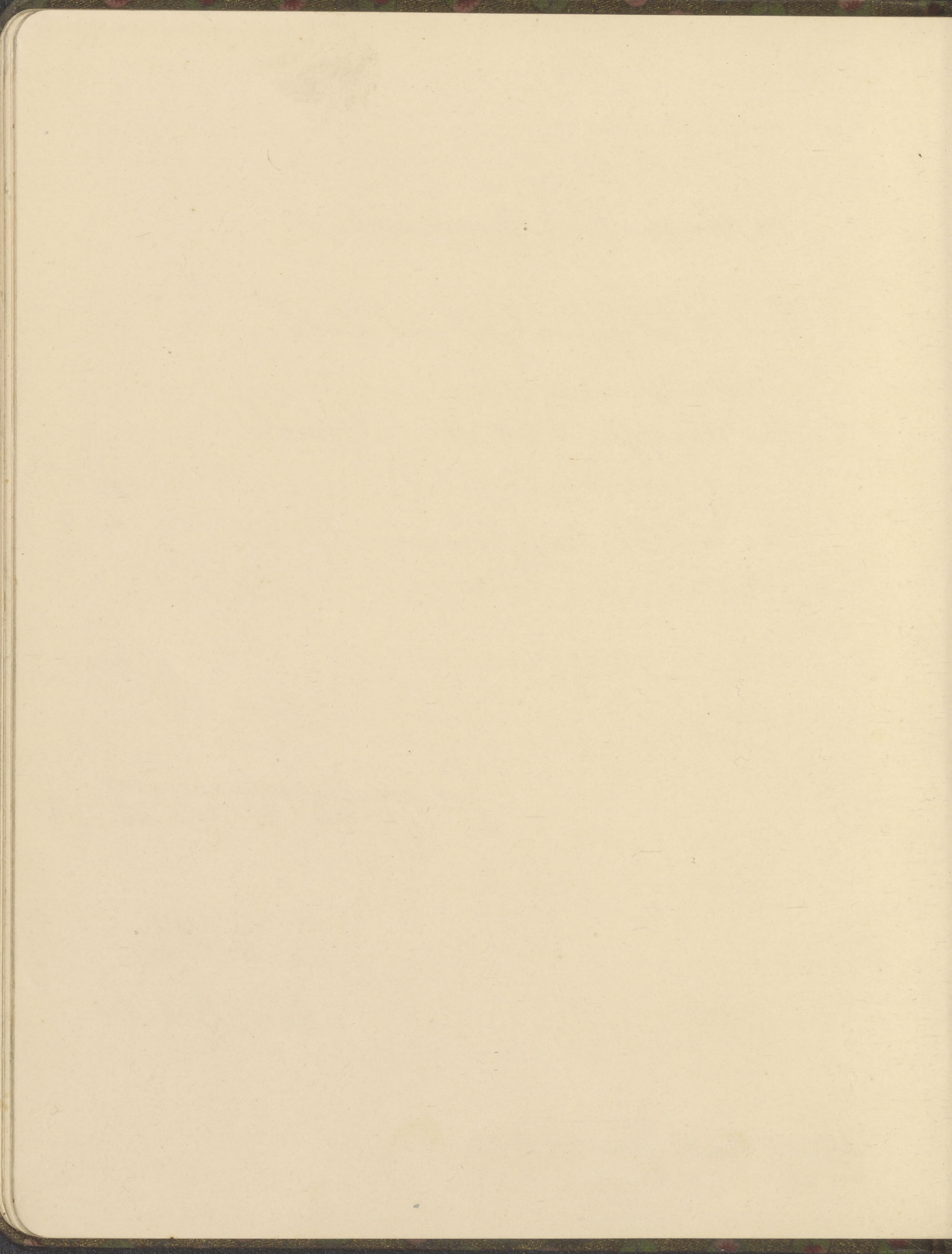
Das Klausen Hart ist im Gemüth

Aud in der ungestimmten Güte.

Zur freundlichen Erinnerung

von Euer
Käte Böhneke.

Elbing, den 26. Januar 1923.



Willest Du getrost dieses Leben pfeln,

Glück' über Dir!

Willest Du nicht frucht im Leben pflanzen,

Glück' um Dir!

Willest Du Dir selbst in Trümmern bauen,

Glück' in Dir!

Ihre freundlichen Grüsse!

Kerna Gerlach.

Elbing, den 30. Januar 1923.

Einem allein kann es nicht! und nicht fürwahr!

Wir müssen alle mitfalsch groß und falsch!

Jetzt in seiner Weise!

Und seine Willen ist schon selber King.

Margarete Lenzpiel.

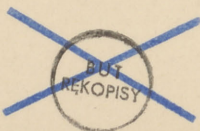
Elbing, am 9. 3. 23.

Danken wir sehr und freuen
 uns sehr und wollen sehr
 gern ist, dass kommt der
 Geist der Zeit der Bewegung.
 gegen Leben.

(Max Klotz)

Für freundliche Erinnerung
 an
 Hedwig Kappke.

Elbing, im März 1923.



Es ist kein Pfad der Welt so steil,
daß ihn nicht Blumen schmücken.

Nur das bleibt unser eignes Teil:

„Daß wir sie pflücken.“

(Stieler.)

Elbing, im Januar 1923. Grete Loebe.

„Alle haben die Gitter, die Kunstbienen,
 ihre Lieblingen jung,
 alle Frauen, die Kunstbienen, alle Tüchtern,
 die Kunstbienen jung.“

Zur freundlichen Erinnerung!

Heinrich K. K. K.

Elbing, Februar 1923.

It was then that I was
suddenly and for ever
separated from my dear
friends and my dear
home. I was then
in the hands of the
British soldiers who
were then in the
city of Delhi.

Man kann den Hingling im Jagen nicht
 fesseln, aber man kann jünger bleiben
 in der Seele bis an sein Ende, wenn
 man die Liebe lebendig erhält in seinem
 Jagen für die Menschen, die der Liebe
 würdig sind, und die Seele und der
 Körper offen bleibt für das Höhere, Große,
 Gute und Wahre.

Zur freundlichen Erinnerung!

Charlotte Hoffschild.

Elbing, März 1923.

Zeit der Dankbarkeit schließt sein Leben,
 um Gedenken und Liebe grüßt es vorbei.

Zeit der Erinnerung!

August Lyra.

Elbing, den 13. März 1923.

Drif und wende den Schritt
heiter ins Leben hinein!
Schmäle die Stunden nicht,
die der Tag dir beschenkt.

Zur Erinnerung
an Eugen Pfäfers.

Elbing, März 1923.

Dein Kumpf ist ganz gut, kein Kumpf
 ganz pflust; das Gut im Kumpfen
 pflanzen, das Pflust in ihm mit Selbst-
 überwindung liebvoll pflanzen,
 ist nicht mumpflig.

Zur voll. Erinnerung!

Gertrud Prose.

Elling, den 28. Januar 1923.

Das herzlichste Bleibt ein frommer Willa,
 Das, unversehrt von Haß und Streit,
 Lieft und gedenkt in Stürmen und Stillen
 Das Gute, weil es gut ist, tut.

(Gnibel).

Zum freundl. Gedanken!

Erna Baumert.

Elling, im März 1923.

Sei Tug, bei Knecht unempfindlich mit uns sein
^{Verstand}
 Im kleinsten Raub, die große Pflicht;
 Wir alle haben von gütigen Lieben
 Und müssen diese Gefühl zurückstellen.
 (Stefan.)

Für freundliche Freundschaft.
 L. Laffey.

Albany, d. 22. März
 1923.

Es scheint oft, als ob sie untergehe,
 doch steht und doch unterst ist,
 aber immer ist es ganz einfach,
 der Weg zu finden. - -
 Immer das Lichtglanz muß man wissen.
 Man muß immer so lieb sein, wie man
 kann.

(Schlichte)

Mit freundlicher Grüßung!
 Liesel Lindenkopf.

Elbing, März 1927.
 J. H. K.



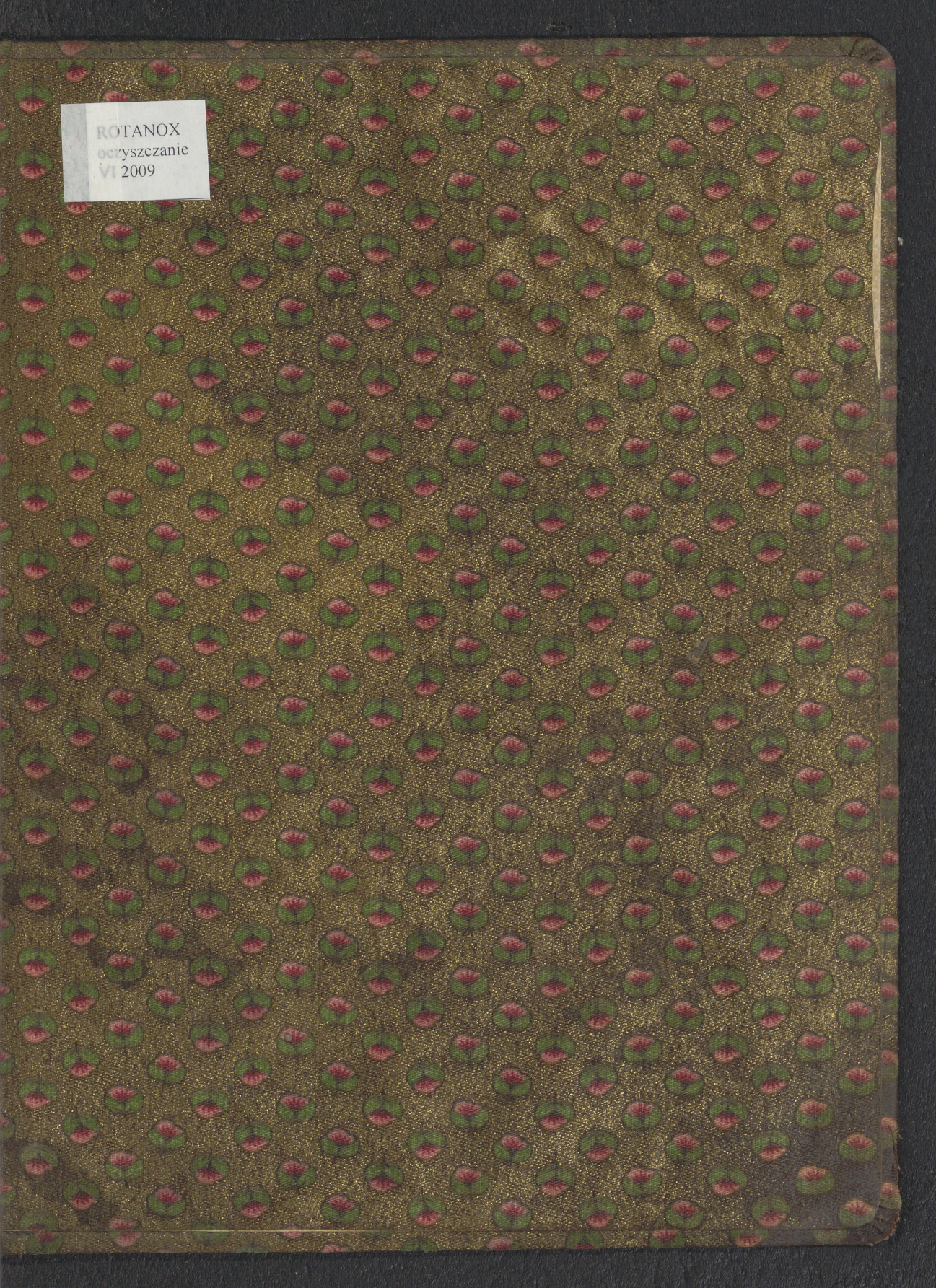
Spr. K. A. 30, B

11 66

EW



ROTANOX
oczyszczanie
VI 2009



Biblioteka
Główna
UMK Toruń

Rps. 864/1¹⁻⁴
II